



Jahresbericht 2013

Tiere sind die besten Freunde. Sie stellen keine Fragen und kritisieren nicht

Mark Twain

Diese Aussage stimmt für mich in hohem Masse. Tiere geben uns in allen Lebenslagen sehr viel, das ist unbestritten. Sei es für Kinder, die so Kontakte und Beziehungen aufbauen können, sei es bei uns selber. Können wir doch nach einem anstrengenden und aufreibenden Tag wieder zur Ruhe kommen und das vorgefallene von einer ganz anderen Sicht wahrnehmen und verarbeiten. Alle von uns haben dies sicherlich schon erlebt. Das ist der sehr positive Teil unserer naturverbundenen Freizeitbeschäftigung. Der andere Teil ist die Verantwortung, die wir das ganze Jahr über für unsere Tiere haben und die wir bereit sein müssen, wahrzunehmen. Genau das ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr unbedingt gefragt, wie wir dies auch in allen traditionellen Vereinen wahrnehmen. Verpflichtungen und das Engagement dem Verein gegenüber ist nicht mehr so gefragt. Doch genau dies ist es, was es bei uns Kleintierzüchtern ausmacht. Die gesellige Runde unter Gleichgesinnten, das Fachsimpeln und die gegenseitige Achtung und Unterstützung in unserem anspruchsvollen Hobby.

Ja, man darf und muss Fragen stellen über die Tierhaltung, die Gesetzgebung, das Ausstellungswesen, den Verband und über die Zukunft. Nur so kommen wir weiter und können uns weiterentwickeln. Die Frage ist nur das Wie, in welcher Form und mit welcher Wortwahl man sich zu diesen Fragen äussert. Zukunft heisst, dass sich etwas verändert und angepasst werden muss. Stillstand und nachtrauern nach alten Zeiten ist gleichbedeutend wie Rückschritt. Nehmen wir doch Bewährtes weiter und sind bereit auch für Neues offen zu sein. Bestande Funktionäre, die Grosses geleistet haben und ins zweite Glied zurücktreten sind, sollen ja müssen die Grösse haben ihren Nachfolgern den Platz und das Vertrauen zu schenken, nur so ist es möglich eine neue Ära einzuläuten. Ob sie besser wird, ist nicht die Frage, sie wird einfach anders und das ist richtig so. Unterstützung im Hintergrund wäre angesagt und zu akzeptieren, dass ihre Nachfolger vielleicht einen anderen Weg einschlagen.

Diese Grösse von verdienten Mitgliedern auf allen Stufen wünsche ich mir für die Zukunft. Nur so kann sich ein Verein oder der Verband weiterentwickeln. Neues oder andere Wege für die Kleintierzucht- und -haltung, für die Zeitschrift Tierwelt und vor allem für die Akzeptanz unseres Hobbys in der heutigen Gesellschaft sind gefragt. Grosse Themen kommen in der Zukunft auf uns zu. Packen wir sie gemeinsam an und schauen gemeinsam in die Zukunft. Unternehmen wir also alles, dass die Akzeptanz und die Bedeutung der Kleintierzucht und Kleintierhaltung in der Öffentlichkeit noch besser wahrgenommen und verstanden wird. Nehmen wir die vielen Sympathisanten und Kleintierhalter in unseren Kreis auf, denn sie sind für unseren Verband jetzt und in der Zukunft von ganz grosser Bedeutung. Setzen wir uns gemeinsam mit ihnen für unsere Anliegen ein, indem wir Vorbilder in der Kleintierhaltung und offen für Veränderungen sind. Nur gemeinsam können wir anvisierte Ziele erreichen, Veränderungen mitgestalten und umsetzen. Der Verband Kleintiere Schweiz sind wir alle, jedes einzelne Mitglied. Was uns alle angeht, können wir nur gemeinsam lösen, das sagte schon Friedrich Dürrenmatt so trefflich. Mit klarem Blick und transparenter Kommunikation wollen wir in die Zukunft schauen, damit unsere naturverbundene Freizeitbeschäftigung den Stellenwert behält, den sie sich über all die Jahre erarbeitet hat. Nutzen wir unsere Energien um mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl, gemeinsam die wichtigen und richtigen Ziele für die Zukunft zu formulieren und diese mit Selbstvertrauen anzugehen.

Aber beginnen wir zuerst mit dem Rückblick auf das vergangene Jahr:

Delegiertenversammlung in Muttenz

204 Delegierte vertraten 891 Stimmkarten. Viele Ehrengäste, aus der nationalen, kantonalen und der regionalen Politik, dem Tierwelt-Verlag und Funktionären aus unseren Kreisen waren unserer Einladung gefolgt. Die Behördenvertreter zeigten sich einmal mehr beeindruckt von unseren Leistungen und dankten für unseren Beitrag an einer lebendigen Schweiz.

Die üblichen Geschäfte wurden jeweils ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Der Antrag des Vorstandes für eine Gesamtausstellung 2018 in Fribourg wurde ebenfalls ohne Gegenstimme zugestimmt. Dies zeigt, dass sich unsere Mitglieder der Bedeutung bewusst sind, welche Resonanz eine solche Ausstellung landesweit für unsere naturverbundene Freizeitbeschäftigung haben kann.

Das Leitbild wurde ohne Gegenstimme angenommen. Es zeigt unsere eigenen Ansprüche deutlich auf und wohin die „Reise“ in Zukunft gehen soll. Leider erhielt die Statutenrevision zur Anpassung der Mitgliederstruktur, trotz der Zustimmung an der Vorständekonferenz, nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit und damit wurde die Statutenrevision hinfällig.

Vorstand

Die Vorstandsgeschäfte konnten in sieben Eintages und einer Zweitagesitzung erledigt werden. Dazu kam die Klausurtagung, die wir in Filzbach GL durchführten. Regelmässige Büro- und Kommissionssitzungen sowie viele individuelle Besprechungen und Delegationen kommen noch dazu. Neben ihren privaten und beruflichen Aufgaben leisten alle Vorstandsmitglieder ein grosses Pensum für dieses Ehrenamt. Zum einen für die Erledigung der Alltagsgeschäfte sowie für die Umsetzung der laufenden Projekte und zum anderen für das vorausschauende Handeln zum Wohle des Verbandes. Umgesetzte Projekte werden laufend analysiert und geprüft, ob sie sich im Alltag bewähren und sich in der Verbandsarbeit gut verankern haben. Wo dies nicht der Fall ist werden Anpassungen vorgenommen oder neue Wege gesucht. Neue Projekte wägen wir gut ab und bringen sie in der Vorständekonferenz ein, damit wir auch eine mehrheitsfähige Akzeptanz bei den Kantonal- und Fachverbänden finden. Allen meinen Vorstandsmitgliedern danke ich an dieser Stelle für den grossen Einsatz und ihre Unterstützung, die sie mir und gegenüber unserem Verband entgegen bringen.

Tierwelt

Trotz der schwierigeren Situation im Zeitschriftenmarkt konnte sich die „Tierwelt“ im Lesermarkt die Marktposition im Vergleich zu den schweizerischen Zeitschriften halten und ihren Marktanteil sogar leicht ausbauen. Das Total der verkauften Auflage wurde im Herbst 2013 mit 68 520 Exemplaren beglaubigt. Die rückläufigen Einzelverkäufe am Kiosk verhindern ein noch besseres Resultat.

314000 Leserinnen und Leser erfreuen sich Woche für Woche an der „Tierwelt“. Der eingeschlagene Weg zur Festigung der Zeitschrift für Tier und Natur bestätigt sich nach wie vor.

Die Verlagerung von Klein- und Rubrikinseraten aus dem bezahlten Printprodukten hin zu den unterschiedlichsten Gratisplattformen kann nicht verhindert werden. Die Abwanderung der Kleinanzeigen macht uns stark zu schaffen. Aber gegen millionenschwere Werbekampagnen zu Gunsten der Gratisportale haben wir kein vergleichbares Mittel zur Hand. Erfreulich präsentiert sich dafür die Entwicklung der kommerziellen Inserate. In diesem Kundensegment dürfen wir eine zweistellige Zuwachsrate verbuchen. Dieser Trend stimmt uns für die Zukunft zuversichtlich.

An der achten Tierwelt-Preisverleihung erhielt die in Winkel ZH ansässige Stiftung TierRettungsDienst, die seit 20 Jahren ausrückt, wenn Tiere im Kanton Zürich oder in angrenzenden Gebieten in Not geraten sind, den Hauptpreis. Über eine 24-Stunden-Notfallnummer nimmt die Einsatzzentrale Meldungen und Notrufe entgegen und koordiniert die Einsätze. Die Tierretter stehen im Einsatz, um verunfallte oder verletzte Tiere zu bergen, mit Erster Hilfe zu versorgen und zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital zu transportieren.

Den «Tierwelt»-Förderpreis bekam der Verein «Tierhärz Thun», bei dem bedürftige Tierhalter zu einem symbolischen Preis Futter für ihre Lieblinge beziehen können.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die neu gegründeten ständigen Kommissionen haben sich gut positioniert und mit grosser Verantwortung sowie eindrücklichem Engagement ihre Aufgaben aufgenommen. Mit den Kommissions- und Arbeitsgruppen konnte bei der Vielfalt der anfallenden Aufgaben das Fachwissen und Kompetenz besser gebündelt werden, um so die Professionalität in unserem Verband noch weiter zu stärken. Die Erfahrungen in der Arbeit und Zusammensetzung der Kommissionen und Arbeitsgruppen wurde laufend analysiert und wo notwendig auch angepasst. Nicht zuletzt auch aus effizient und Kostenüberlegungen.

Kommission Mitglieder

Eine zunehmend wichtigere Kommission für unseren Verband, die sich für das schwierige Thema Mitgliederwachstum einsetzen muss und sich um die Mitgliederzufriedenheit zu kümmern hat. Die Zukunft unseres Verbandes sind aktive Mitglieder, Kleintierzüchter und Kleintierhalter. Die Kommissionsmitglieder tauschen

sich direkt mit den Vertretern der Fach- und Kantonalverbänden sowie den Interessengemeinschaften aus, um so gezielter oder individueller zu unterstützen. Das Jugendlager in Weggis wurde wie gewohnt von einem engagierten Lagerteam sehr gut organisiert und geleitet. Eine gute Stimmung und die vielen positiven Rückmeldungen waren der verdiente Lohn dafür. Die Jugendmeisterschaft in Altdorf war ein grossartiger Erfolg, mit einer super Ausstellung und einem interessanten Programm für unsere teilnehmenden Jungzüchterinnen- und züchter. Beste Propaganda durch ein hochmotiviertes OK mit all seinen Helfern.

Kommission Finanzen

Aufgrund gesetzlicher Auflagen wurde ein neues Rechnungsmodell eingeführt. Die Jahresrechnung wurde detaillierter gestaltet und verschiedene Aufwandsposten der effektiven Kontogruppe zugeteilt, was die Transparenz zusätzlich erhöht hat. Die Kommission befasste sich im 2013 mit ihren ordentlichen Aufgaben wie Jahresabschluss, Budgetierung und Finanzplänen. Den künftig tiefer ausfallenden Erträgen aus der Tierwelt, wurde versucht entgegen zu wirken. Hier konnten lediglich Teilerfolge erzielt werden. Markante Ausgabenreduktionen konnten nicht realisiert werden. Es dürfte unumgänglich sein, dass der Verband sämtliche Bereiche und Aufgaben überprüft.

Kommission Kommunikation

Die Kommunikationsverantwortlichen der Kantonalverbände, die Kommission Kommunikation und der Vorstand von Kleintiere Schweiz haben sich mit der Erneuerung der Verbandswebsite www.kleintiere-schweiz.ch intensiv auseinandergesetzt. Die wichtigsten Parameter: Einstiegsseite als Triage-Plattform, gute Suchfunktion, einfachere Navigation, Aufteilung in Extra- und Intranet zur Entlastung der öffentlich zugänglichen Website waren die Resultate dieses Prozesses.

Gestalterisch verabschiedete der Vorstand mit Kleintieren animierte Kacheln auf den Einstiegsseiten. Das Webmastering wurde in die Geschäftsstelle zurück genommen, was die Fixen- und Variablenkosten erheblich reduzierte. Alle Beiträge für die Website sind immer an den Webmaster zu richten. Auf ein Forum wurde nach

eingehenden Diskussionen und der Analyse des Nutzerverhaltens verzichtet, ebenso auf die Breaking News. Neuigkeiten zu Tier und Natur sind täglich aktualisiert auf Tierwelt-Online zu finden.

Kommission Tiergesundheit und Tierschutz

Diese Fachkommission für Fragen der Tiergesundheit und des Tierschutzes hat in unserem Verband eine zunehmend grössere Bedeutung. Sie handelt im Auftrage des Vorstandes Kleintiere Schweiz in allen Tierschutzbelangen, bereitet Vernehmlassungsantworten vor und ist präsent an den Nationalen Ausstellungen der Fachverbände und vermehrt auch an Publikumsmessen. Alle Eingaben und Anhörungen werden zu Handen des Vorstandes von Kleintiere Schweiz vorbereitet. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) wie es neu heisst, nimmt unsere Bemühungen in diesem Bereich sehr wohlwollend zu Kenntnis und respektiert Kleintiere Schweiz als kompetenten Ansprechpartner in Kleintierfragen zunehmend. Ein jährlicher Austausch mit dem BLV soll dies in Zukunft noch weiter ausbauen und festigen.

Kommission Zertifizierung

Die Zertifizierung war und ist ein gutes Signal nach aussen, etwas mehr zu machen als das Gesetz uns vorschreibt. Gerade diese Initiative unseres Verbandes wird von Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) mit grossem Respekt aufgenommen und trägt wesentlich zur guten Zusammenarbeit bei. In der Person von Lotti Bigler ist auch eine Vertreterin des BLV in dieser Kommission vertreten. Wir legen unseren Mitgliedern einmal mehr die Zertifizierung ans Herz, sie ist eine gute Sache für unsere Tiere und auch für unseren Verband. Das Zertifikat vorbildliche Kleintierhaltung bietet aber vor allem dem Züchter die Möglichkeit seine Kleintierhaltung nachhaltig anzugehen. Die Kommission war auch an Nationalen Ausstellungen und Publikumsmessen präsent und wir hoffen, dass sich mit der Abgabe von Informationen und Unterlagen die Zertifizierungen mehren. Wir konnten bei diesen Anlässen vielen Besucherinnen und Besucher wertvolle Hinweise zu Haltung, Ernährung und Gesundheit von Kleintieren vermitteln.

Kommission Marketing

An sieben Sitzungen und in einer zweitägigen Klausur wurden die zentralen Themen rund um die Tierwelt und den Verband Kleintiere Schweiz behandelt.

Für den Verband wurde das Leitbild völlig überarbeitet und auf dieser Basis ein Marketingkonzept entwickelt, das für die zukünftige Entwicklung und den Bestand sowie den Stellenwert unseres Hobbys die Zielrichtung vorgeben wird.

Für die Tierwelt wurden anhand von verschiedenen Varianten und Szenarien die zukünftigen Strategien entwickelt, um im Leser-, Kleinanzeigen- und Werbemarkt die notwendigen operativen Impulse zu geben, dass die gesetzten Ziele von Kleintiere Schweiz als Herausgeber der Tierwelt erreicht werden können. Der Rückgang bei den Kleininseraten kann nicht gestoppt, im höchsten Fall etwas verzögert werden. Unser zukünftiges Potential liegt einzig und allein in der Gewinnung von neuen Leserinnen und Lesern sowie der Zunahme von kommerziellen Inseraten.

Grosse Anstrengungen wurden unternommen und neue Werbewege beschritten. So mit der Ausstrahlung zweier TV-Spots auf verschiedenen TV-Kanälen haben wir die Marke Tierwelt weiter bekannt gemacht und zusätzlich in der öffentlichen Wahrnehmung stärker verankert. Dazu gehört auch das Re-Design der Tierwelt Website.

Um im Markt für eine breite Leserschaft attraktiv zu sein, müssen wir auf dem Weg des gelungenen Relaunchs „stärken des redaktionellen Teil“ von Juni 2010 konsequent weiterfahren. Der weitere Ausbau und eine neue Gestaltung der Verbandsnachrichten wurden beschlossen und im Verband gut kommuniziert. Mit der Verlagerung von Fachthemen in die Verbandsnachrichten, die nur unsere Mitglieder interessieren dürfte, können im Hauptblatt weitere interessante redaktionelle Berichte aus dem Bereich Tier und Natur aufgenommen werden. So können wir im Lesermarkt wachsen und für die kommerziellen Werbeinserenten noch interessanter werden.

Bedenklich ist das Abo-Verhalten von einem Teil unserer Mitglieder. Alle profitieren von den finanziellen Mitteln, die von der Tierwelt erwirtschaftet werden und es so unseren Verband ermöglicht den Mitgliedern direkt oder indirekt über die Verbände, Sektionen und Klubs viele Dienstleistungen anzubieten. Notabene ohne dass ein Mitgliederbeitrag an Kleintiere Schweiz zu entrichten ist. Nach den neusten

Abklärungen und Zahlen aus der Mitgliederstatistik haben wir noch immer ca. 5-6'000 Mitglieder, die unsere Tierwelt inkl. Verbandsnachrichten nicht abonniert haben.

Die Zukunft wird nicht einfacher. Es braucht noch grössere Anstrengungen und weitere finanzielle Mittel im Leser- und Werbemarkt, im Online-Bereich, der gesamten Redaktion, um den jetzigen Stand zu behaupten und sich erfolgreich immer schwierigeren Umfeld der Printmedien weiter zu entwickeln. Ich bin aber überzeugt, dass der Vorstand auf Antrag und mit Unterstützung der Kommission Marketing gute Lösungen zum Wohle unseres Verbandes beschliessen und umsetzen wird.

Kommission Statistik- und Ausstellungsprogramm

Wiederum wurden im Tierwelt-Shop gegen 10'000 Mutationen in der Mitgliederverwaltung vorgenommen. Wir möchten, dass unsere Mitgliederverwaltung möglichst aktuell ist und hier sind wir auf die Verantwortlichen der Sektionen, Klubs und der Kantonalverbände angewiesen. Ganz herzlichen Dank allen die dazu beitragen.

Die wieder leicht angepasste Ausstellungssoftware wurde auch in diesem Jahr über 300 Mal erfolgreich eingesetzt. Verschiedene Rückmeldungen um Verbesserungen und zusätzliche Wünsche wurden bearbeitet, sinnvolle und notwendige Anpassungen oder Ergänzungen ins Programm integriert, so dass wir auf die neue Ausstellungssaison bereit sind.

Kommission Museum

Die Ausstellung auf dem Ballenberg, zu der Geschichte von Kleintiere Schweiz, wird von dieser Kommission betreut und die ausgestellten Gegenstände immer wieder ausgetauscht. Alle erhaltenen Museumsstücke alle katalogisiert und archiviert. Die Kommission ist in der Lage zu verschiedensten Themenbereichen interessante Ausstellungskonzepte anzubieten. Damit kann nun die Geschichte der Kleintierzucht und -haltung sowie diejenige unseres Verbandes mit vielen interessanten Objekten für unsere Nachkommen sichergestellt werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung ist seit Jahren ein zentrales Thema in unserem Verband. Die angebotenen Kurse in Zofingen wurden auch im vergangenen Jahr recht gut besucht. Die Kantonalverbände machten vermehrt Gebrauch von der Möglichkeit, einen Kurs in ihrem Kantonsgebiet zu organisieren. So kann der ehrenamtlichen Arbeit der notwendige Rückhalt gegeben werden. Es sei an dieser Stelle noch einmal in Erinnerung gerufen, dass auch kantonsübergreifend den Vorstandsgremien ein solcher Kurs kostenlos angeboten wird.

Europatagung in Bern

In diesem Jahr war Kleintiere Schweiz auch Gastgeber für die Europatagung des europäischen Verbandes für Kleintierzucht. Die EE „Entente Européenne d'Aviculture et de Cuniculture“ konnte gleichzeitig ihr 75-jähriges Jubiläum feiern. Mehr als 200 Delegierte aus ganz Europa konnte Kleintiere Schweiz als Gastgeber in Bern willkommen heissen. Urs Freiburghaus wurde für seine grossen Verdienste die Ehrenpräsidentschaft der EE verliehen. Die Schweiz stellt weiterhin mit Gion P. Gross den Präsidenten und mit Esther Huwiler die Generalsekretärin.

Imageprojekte von Kleintiere Schweiz

Der Förderverein Schweizer Kleinterrassen FSK positioniert sich immer besser in seiner Kernaufgabe dem Erhalt der wertvollen Schweizer Kleinterrassen. Die Einführung des Herdebuches für die Schweizer Kaninchenrassen hat sich erfreulich gut angelassen auch mit dem Beitritt des Schweizerischen Fuchskaninchen-Züchterklub, konnte die letzte Lücke endlich geschlossen werden. Mit der langfristigen Anerkennung des FSK als Organisation zur Durchführung von Projekten zur Arterhaltung von Schweizer Rassen, durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement, sind die notwendigen Voraussetzungen für nachhaltige Aktivitäten gegeben.

Der Förderverein Bauernhoftiere auf dem Ballenberg belebt das Museum und trägt mit seinen Tieren zu einem grossen Teil zum Erfolg des Freilichtmuseums bei.

Über die erarbeiteten Resultate der Arbeitsgruppe Ausstellungswesen der Zukunft wurde in Vorstand und in der Vorständeokonferenz eingehend informiert und der Zwischenbericht zur Kenntnis genommen. Das ideale Schaufenster der

Ausstellungen muss in der Zukunft unbedingt noch besser genutzt werden, um die Kleintierzucht- und haltung aber auch unser grosses Fachwissen an die interessierten Besucher aktiv weiterzugeben.

Geschäftsstelle

Das Aufgabenfeld für die Geschäftsstelle Kleintiere Schweiz nahm auch im vergangenen Jahr weiter zu. Ich bin überzeugt, dass unsere nebenamtlichen Verbandsorgane, ohne Geschäftsstelle, alle diesen vielfältigen und oft auch von aussen herangetragenen Aufgaben, nicht mehr bewältigen könnte. Täglich müssen dutzende von Telefonaten und unzählige E-Mails bewältigt, Mitglieder beraten, gefasste Beschlüsse umgesetzt und die vielen Projekte begleitet werden. Mit der Erreichung des NPO-Labels *Management für Excellence* und dem Zertifikat ISO 9001 sind die Abläufe und Prozesse dokumentiert und festgehalten, so dass dieses Wissen auch bei der anstehenden Pensionierung des Geschäftsführers für die Zukunft gesichert ist. Ich danke dem ganzen Team der Geschäftsstelle herzlich für die engagierte Arbeit, die sie für den Verband und seine Mitglieder Tag täglich und mit grossem Engagement erledigen.

Schlussbetrachtung – Ausblick

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist sie zu gestalten

Willy Brand

Unser Verband, wir alle, jedes einzelne Mitglied muss sich auf den Weg der Zukunft machen. Gemeinsam sind wir stark und schaffen dies auch mit gegenseitiger Unterstützung und Achtung, unabhängig davon, welche Kleintiere wir halten und welchem Fachverband oder welcher Sektion wir angehören. Nur gemeinsam erreichen wir auch die nötige Akzeptanz und Glaubwürdigkeit in der Öffentlichkeit für unsere naturverbundene Freizeitbeschäftigung, die in der heutigen Zeit vielleicht an Aufmerksamkeit verliert aber deren gesellschaftliche Bedeutung in Zukunft wieder zunehmen wird.

Die kommenden Jahre werden uns einiges abverlangen sei es mit Rahmenbedingungen, die von Aussen auf unser Tätigkeit oder unser Verbandsorgan Tierwelt einwirken werden, aber auch durch zwingende Veränderungen im Innern, die wir selbst in Angriff nehmen müssen. Es wartet weiterhin eine spannende und anspruchsvolle Zeit auf uns, die begleitet wird von einem gesellschaftlichen Umfeld, das immer wieder bewusst oder unbewusst in unser Verbandsgeschehen eingreifen möchte oder wird.

Die Kontaktpflege mit den Kantonalen Veterinärämtern und die Zusammenarbeit mit den Bundesämtern sind ein absolutes Muss, damit wir die uns betreffende Zukunft mitgestalten können und möglichst nichts verpassen. Die Zeitschrift „Tierwelt“ steht trotz dem gelungenen Relaunch in einem immer härteren Konkurrenzkampf im Leser- und Werbemarkt, dem wir uns nicht verweigern können.

Ich danke euch an dieser Stelle ganz herzlich für eure weitere Unterstützung, damit wir zusammen der Kleintierzucht und Kleintierhaltung eine Zukunft sichern. Zusammen mit euch, möchte der Vorstand von Kleintiere Schweiz die grossen Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

Liestal, Mai 2014

Kurt Lirgg. Präsident Kleintiere Schweiz